

paramentes gleichfalls an ihr. Mit siebzehn Jahren hatte sie ihre Mutter verloren und von der Zeit an für die ganze Familie zu sorgen gehabt. Ihr Vater, dessen Vermögensverhältnisse beschränkt waren, hielt sie ungeachtet ihres jugendlichen Alters dafür geeignet, und die Rathschläge des würdigen Priesters, der sie von Kindheit auf geleitet, ließen sie erkennen, daß sie in besonderer Weise berufen sei, die Tugenden zu üben, welche er einst an ihr glänzen zu sehen hoffte. Die Gnade eines sanften, stillen Geistes wird aber nicht in wenigen Wochen oder Monaten erworben, dazu gehören oft viele Jahre und von Manchen kann gesagt werden, daß sie bis zu ihrem Tode nach der Erlangung dieser kostbaren Tugend streben müssen. Emilie war in der That eine Heldin, sie hatte nämlich gekämpft, war oft gefallen, rasch aber wieder aufgestanden, und hatte am Ende das unschätzbare Kleinod erobert, für welches sie nicht Monate oder ein Paar Jahre lang — der Feind des Menschen läßt sich nicht so leicht zurückweisen — sondern zehn lange Jahre hindurch gestritten hatte. Durch diese fortgesetzte, anfangs beschwerliche, dann aber